

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **3 (1913)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Berneer Wochenchronik

Eidgenossenschaft.

Der Bundesrat hat zum Kommandanten der Zentralschulen gewählt: Herrn Oberst Arnold Biberstein, zurzeit Kreisinstruktor der zweiten Division, in Colombier.

Herr Paul Burger, Sekretär-Adjunkt des internationalen Telegraphenbureaus, wird zum zweiten Sekretär dieses Amtes befördert.

Der neue Gesandte der Rumänien, Erzzeleuz M. Pacliano, überreichte dem Bundesrate sein Beglaubigungsschreiben.

Zur Beilegung des Prozesses betreffend den Ausbau des zweiten Simplontunnels durch die Firma Brand, Brandau & Co. hat eine Konferenz zwischen einer Delegation des Bundesrates, der Generaldirektion der Bundesbahnen und Herrn Nationalrat Sulzer, als Vertreter der Firma, stattgefunden. Eine gütliche Regelung scheint in Aussicht zu stehen.

Maler Ferdinand Hodler ist zum Offizier der Ehrenlegion Frankreichs ernannt worden.

In Bern tagt zur Zeit eine Spezialkommission, die über die Ausrüstung der Gebirgstruppen, kurztes oder langes Gewehr, Tornister oder Rucksack, zu beraten hat.

Der Verwaltungsrat der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern hat den Beschluß gefaßt, die Leitung nur einem Direktor zu übertragen. Als solcher wird dem Bundesrat zur Wahl vorgeschlagen Herr Ing. A. Tzaut von Bottens (Waadt), Präsident der Assurance mutuelle vaudoise, in Lausanne. Der Vorgeschlagene war ein Gegner des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes.

Der Verwaltungsrat der Bundesbahnen tagte am 17. und 18. im Ständeratsaal. Er genehmigte den Geschäftsbericht für das dritte Quartal und zog das Reglement über die Nebenbezüge des Personals des Betriebsdienstes in Beratung, dabei verschiedene Erhöhungen zugunsten des Personals vornehmend. Die Generaldirektion kündigt für die nächste Zeit eine Vorlage über die Erstellung eines Kraftwertes in Amsteg an.

Der Bundesrat hat bezüglich der Einführung der Stundenzählung von 1—24 bei den Verkehrsanstalten beschlossen, derselben zuzustimmen, sofern diese Stundenzählung auch in Deutschland und Oesterreich eingeführt werde, was ohne Zweifel noch lange auf sich warten lassen wird.

Als Kanzlisten 2. Klasse der Oberzolldirektion wurden vom Bundesrat gewählt: G. Büzberger von Madiswil und Eugen Müller von Basel; als Sekretäre 1. Klasse der Obertelegraphendirektion: Emil Umfer, von Thalheim (Aargau), und Ferdinand Ruop, von Schübelbach (Schwyz), zurzeit Sekretäre 2. Klasse.

Das Bundesgericht hat einen staatsrechtlichen Rekurs der Schweizerischen Volksbank in Freiburg gegen eine willkürliche Anwendung des Art. 885 des neuen Zivilgesetzbuches gutgeheißen. Der Staatsrat hatte zum Abschluß von Viehbeschreibungsverträgen einzig die Freiburgerische Staatsbank und die Freiburgerische Kantonalbank ermächtigt, zwei Institute, denen offizieller Charakter zukommt, verschiedene Privat-institute wurden dagegen abgewiesen.

Das Militärgericht der 1. Division kam neuerdings in den Fall 14 Soldaten wegen Nicht-

einrücken in militärische Kurse mit Gefängnisstrafen von 3 Wochen bis zu 2 Monaten zu bestrafen.

Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, dem Zentralverein vom Roten Kreuz für die Ausrüstung von 24 Rotkreuzkolonnen und Beschaffung von Material für Unterkunft und Verpflegung von Kranken und Verwundeten eine einmalige, außerordentliche Unterstützung von Fr. 139,000 auszurichten.

Überall in der Schweiz finden zur Zeit Versammlungen zum Zwecke der Organisation der nationalen Sammlung für die Militäraviation statt.

Kanton Bern.

Auf der Traktandenliste für die am 4. Februar beginnende außerordentliche Großrats-sesssion stehen die zweite Lesung über das Gesetz betreffend Versicherung der Gebäude gegen Feuergefahr und zur ersten Lesung die Besetzung über Ausübung von Handel und Gewerbe, Jagd- und Vogelschutz, Erhebung einer Automobilsteuer, sowie verschiedene Vorträge der Direktionen.

Die Stelle eines Pfarrers an der Münsterkirchgemeinde ist zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Der Stadtrat von Biel wählte zu seinem Präsidenten Lütthi, Bev. walter der Erparniskasse (frei.), zum ersten Vizepräsidenten Egger, Techniktumslehrer (soz.) und zum zweiten Vizepräsidenten Bessire, Proturist (frei.).

In Biglen verunglückte beim Holzführen Landwirt Fritz Moser; er fiel an abhülliger Stelle unter den Wagen und wurde erdrückt.

In Rüderswil stürzte eine 65 jährige Frau beim Aufhängen von Wäsche von der Laube auf den Hausvorplatz und fand dabei den Tod.

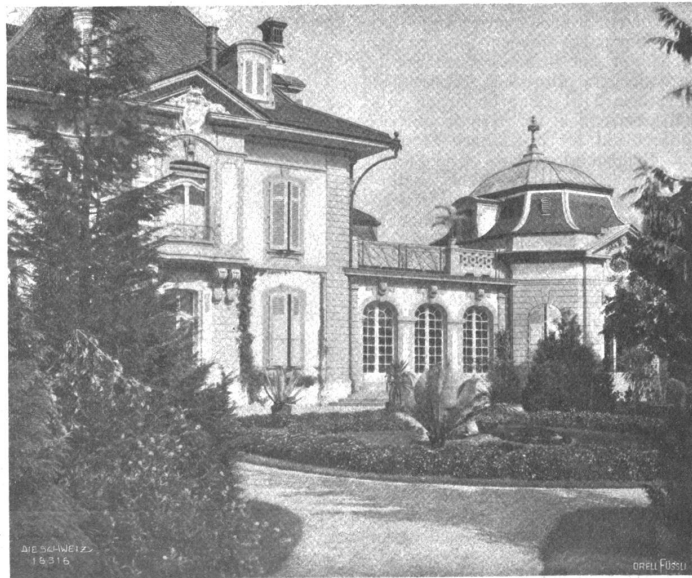
Das oberländische Schwingfest wird am 25. Mai in Thun stattfinden.

Am Eigergletscher werden zur Zeit Versuche mit aus Schottland eingeführten Polarhunden als Zugtiere gemacht. Im Sommer sollen sie für Schlittenfahrten vom Jungfraufirn nach dem Aletschgletscher verwendet werden.

Der Verband der kantonalen Krankenkassen zählt gegenwärtig in 150 Sektionen 18,000 Mitglieder. Seit Bestehen wurden 3,247,000 Fr. an Krankengeldern und 105,000 Fr. an Bestattungsbeiträgen ausgerichtet.

Der Verwaltungsrat der Kurhausgesellschaft Interlaken beantragt der Aktionärversammlung die Ausrichtung einer jährlichen Pension von Fr. 3000 an die Witwe des Kapellmeisters Scheidt sel. und bewilligte folgende Kredite: Fr. 15,000 zur Verlegung des Lesesaales; Fr. 5000 als erste Rate für die Anlage eines Promenoirs auf der Nordseite der Höhenmatte; Fr. 15,000 für eine Zufahrtsstraße zum Kurfaal über die Belvédère-Besetzung; Ausrichtung von drei Jahresbeiträgen von Fr. 5000 in einen Fonds für die Wiedereinbürgerung des Alpensteinbocks im Berner Oberland.

Herr Großen, Vorsteher der Zwangs-erziehungsanstalt Trachselwald, hat dem Regierungsrat seine Demission eingereicht.



Villa v. Fischer-Reichenbach am Chunplatz in Bern (Südseite).
(Phot. H. Völlger, Bern.)

Dieses schöne bernische Patrizierhaus ist jüngst in den Besitz der englischen Gesandtschaft in Bern übergegangen.

Aus den Kantonen.

Eine Frau Heer in Wallenstadt feierte letzte Woche ihren 102. Geburtstag; droben im wildromantischen Hochtal der Bergasca (Tessin) lebt aber ein Eidgenosse, der noch um 4 Jahre älter ist. Giacomo Masciorni heißt der Mann, der in der ersten Januar-Woche sein 106. Altersjahr angetreten hat.

In Hagenwil (Thurgau) starb erst 51 Jahre alt der in den 80er und 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts mit seiner Schiefhertigkeit Aufsehen erregende Schützenkönig Alois Ughern. Erstmals 1890, am Schützenfest in Rom, wurde er internationaler Schützenkönig.

In Chaub-de-Fonds mußten letztes Jahr an die 1500 Bürger in den Stimmregistern gestrichen werden, da sie die Steuern nicht bezahlt hatten.

Der Stadtrat von Zürich genehmigte eine Vorlage über die Einföhrung des Proporz für die Wahlen in den großen Stadtrat.

In Bremgarten (Aargau) starb Stadtmann Heinrich Honegger, während vielen Jahren Präsident des aargauischen Gewerbeverbandes.

Unter den Vergabungen Dr. Romeo Manzoni befindet sich auch ein Betrag von Fr. 1000 zu Gunsten der schweizerischen Schillerstiftung.

14 Einwohner von Lodano (Tessin) haben öffentlich ihren Austritt aus der Kirche erklärt.

In Lugano starb im Alter von 50 Jahren der mehrfache Millionär Josef Soldati, der Bruder von Bundesrichter Soldati. Der Verstorbene ist in Amerika vom armen Arbeiter zum reichen Großgrundbesitzer geworden. Nach Lugano zurückgekehrt, ließ er sich erst vor kurzem in der Nähe des Bahnhofes eine wunderschöne römische Villa bauen.

Personelles.

Der Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung.

Der vom Bundesrat zum Direktor des neuen Bundesamtes für Sozialversicherung gewählte Fürsprecher Dr. Hermann Rüfenacht in Bern wurde 1867 geboren. Er studierte in Genf, Bern, Wien und Berlin Rechtswissenschaft. 1891 bestand er das bernische Fürsprecher-Examen mit Auszeichnung, nachdem er im Bureau des Nationalrates Brunner in die Praxis eingeführt worden war. Die Begabung des jungen Juristen erhellt daraus, daß er eine Preisarbeit des schweizerischen Juristenverein über das Urheberrecht löste, die unter dem Titel „Das literarische und künstlerische Urheberrecht in der Schweiz mit besonderer Rücksicht auf die bestehenden Staatsverträge“ im Buchhandel erschien. Im Jahre 1891 erwarb Rüfenacht die juristische Doktorwürde der Universität Bern, als Dissertation reichte er die genannte preisgekrönte Schrift ein. Nach diesem Examen begab sich Rüfenacht für ein Jahr nach Paris und ein halbes Jahr nach London. Nach Bern zurückgekehrt arbeitete der junge Doctor juris zunächst auf dem Bureau des Nationalrates Bühmann in Grenchen. Alsbald errichtete Rüfenacht in der Stadt Bern ein eigenes Anwaltsbureau. Er war einer der geschicktesten und beschäftigtesten bernischen Anwälte. Als Suppleant des bernischen Obergerichts stand er dieser Behörde nahe. Eine Wahl als Oberichter hat er jedoch seinerzeit abgelehnt.

Seit 1896 gehörte Rüfenacht dem Zentralkomitee der Krankenkasse für den Kanton Bern an, einer der größten Organisationen auf dem Gebiete der Krankenversicherung der Schweiz. Seit 1903 ist er Zentralpräsident der genannten Krankenkasse.

Rüfenacht besaß in hohem Maße auch das Vertrauen seiner Kollegen; während längerer Zeit stand er an der Spitze der bernischen Anwaltsverbandes.

Zum Militär betleidete er den Rang eines Oberstenleutnants.

Der Umstand, daß der neue Direktor sein Amt nicht gesucht, sondern daß man ihm die Stelle angetragen hat, ist ein Beweis der Wertschätzung, die er an maßgebender Stelle genießt.



Dr. Rüfenacht.

Für ihn bedeutet die Annahme des arbeitsreichen Postens ein Opfer an Freiheit und Einkünften. Umso mehr wird er seine Befriedigung in der interessanten Arbeit suchen, die ihm im neuen Amte wartet; gilt es hier doch die Einrichtung und Weiterentwicklung eines Teiles unseres Bundeshaushaltes, aus dem ein reicher Segenstrom in alle Gauen unseres Heimatlandes fließen wird. Die Presse aller Richtungen begrüßt die Wahl als eine gute, als eine, wo das Amt den richtigen Mann gefunden hat und nicht umgekehrt. Sie kann dies objektiv tun umso mehr, als Dr. Rüfenacht politisch nicht hervorgetreten ist.

Der neue Oberstkorpskommandant.

Am 24. Dezember 1912 ernannte der Bundesrat Herrn Alfred Audéoud, bisher Kommandant der vierten Division und der Zentralschulen im



Oberstkorpskommandant Alfred Audéoud.

Thun, zum Oberstkorpskommandanten. Der bisherige Oberstkorpskommandant Peter Jäger, Chef der Abteilung für Infanterie, in Bern, wurde seinem Gesuche entsprechend und unter Verdankung der geleisteten Dienste, vom Kommando des ersten Armeekorps entlassen.

Stadt Bern.

Der Stadtrat wählte zu seinem Präsidenten für 1913 den bisherigen, Buchbruder Michel (frei). Ebenso wurden die bisherigen Mitglieder des Bureau in ihrem Amte bestätigt, nämlich die Herren Fürsprecher Gerster (konf.) und Sekretär Schlumpf als Vizepräsidenten und A. Bühler und Egenter als Stimmenzähler. Als Präsident der Geschäftsprüfungskommission wurde Pfister (frei.) gewählt. Die Vorlage des Gemeinderates betreffend Schaffung der Stelle eines Schularztes im Hauptamt mit einer Besoldung von Fr. 6400—8000 jährlich wurde gutgeheißen. Der Antrag der Kommission ging dahin, die Besoldung auf Fr. 7000—10,000 festzustellen.

Turnlehrer Alfred Widmer hat als Stadtrat seine Demission eingereicht. An seiner Stelle tritt Untersuchungsrichter Koller in diese Behörde ein.

Am der Mehrgasse kam ein 2 1/2 jähriges Kind, während kurzer Abwesenheit der Mutter, dem Kochherde zu nahe; seine Kleider gerieten in Brand und das arme Kleine starb an den Folgen der erlittenen Brandwunden.

Das zum Hotel garni umgebaute Restaurant Ratskeller ist letzte Woche dem Betrieb übergeben worden.

Das Hotel National ist zum Verkauf ausgeschrieben.

Am Samstag wurde an der Belpstraße Herr Brunschweiler, Unternehmer, von einem Automobil überfahren, wobei er einen Unterschenkelbruch erlitt.

In der französischen Kirche sprach Pfarrer Frank Thomas aus Genf über das Thema: „Die Kirche in der Erziehung.“ Er warnte und in vollem Recht, vor einer Ueberschätzung der Persönlichkeit des Kindes und der plagregierenden einseitigen intellektuellen Ausbildung. In der Frauenbewegung sieht er eine Gefährdung der Frau und Mutter in Haus und Familie.

Der Urheber der in jüngster Zeit in der Stadt vorgekommenen Einbruchsdiebstähle konnte in der Person eines 23 jährigen Oesterreichers dingfest gemacht werden.

Am VII. akademischen Vortrag sprach letzten Freitag Herr Privatdozent Dr. J. Schwenter-Trachster über die physikalischen Strahlungen im Dienste der Medizin.

Bei den Wettspielen um die Fußballmeisterschaft siegten Young Boys I Bern über Old Boys I Basel mit 3 : 1 und in Biel Bern I über Biel I mit 7 : 3.

Die «Revue» der Association Romande de Berne hatte vollen Erfolg, der esprit gaulois hat es wieder einmal trefflich verstanden, die politischen und unpolitischen Begebenheiten der Ville fédérale aus jüngster Zeit zu persiflieren.

Im Großratsaal sprach letzten Sonntag auf Veranlassung des kirchlichen Reformvereins Pfarrer Hans Bauer aus Basel über das Wiedererwachen des religiösen Lebens in neuerer Zeit.

D. J. J. Kummer gewesener Pfarrer und Regierungsrat, Direktor des eidgenössischen statistischen Bureaus, später Direktor des eidgenössischen Versicherungsamtes, starb am 19. dies im hohen Alter von 85 Jahren.

Wie gemeldet wird, soll die Brauerei Wabern die Bürgerschaft für die noch fehlenden Morneten für den Volkshausneubau übernommen haben. Als Gegenleistung habe sich die Konsumgenossenschaft zu Abnahme des Gurtenbieres verpflichten müssen.

Nach den Zusammenstellungen der städtischen Polizeidirektion zählte die Stadt Bern am 31. Dezember abhin 90,823 Einwohner, sie nähert sich somit mit Riesenschritten dem ersten 100,000.

DRUCK und VERLAG:
JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN.
Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29.)